

 Bundeskanzleramt

bundeskanzleramt.gv.at

Karl Nehammer
Bundeskanzler

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.850.240

Wien, am 24. Jänner 2024

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat DI Doppelbauer, Kolleginnen und Kollegen haben am 24. November 2023 unter der Nr. **17019/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Aktionsplan für eine nachhaltige Beschaffung (naBe): Stand der Bio-Lebensmittelbeschaffung in den Ministeriumsküchen?“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

1. *Wie hoch ist das monetäre Gesamtvolume an beschafften Lebensmitteln im Ministeriums und seiner nachgelagerten Bundeseinrichtungen?*
 - a. *Wie hoch ist der aktuelle monetäre Bioanteil an diesen Lebensmitteln in % der Gesamtbeschaffung und in absoluten Zahlen?*
 - b. *Um wie viel % konnte der monetäre Bioanteil seit Inkrafttreten des aktualisierten naBe im Jahr 2021 erhöht werden?*

Das Bundeskanzleramt ist nach Maßgabe der Möglichkeiten bemüht, eine möglichst hohe Bio-Quote bei der Beschaffung von Lebensmitteln zu erreichen. Rechnet man für das Jahr 2023 (Stichtag: 5. Dezember 2023) den Kaffee, der als Genussmittel gilt und die anlässlich

der Blackout-Vorsorge getätigten Ankäufe von Konserven mit langer Haltbarkeit, bei denen aufgrund des Verwaltungsaufwandes der Bio-Anteil nicht erhoben werden kann, nicht in das Gesamtbudget mit ein, ergibt sich bei einem Beutragungsvolumen von rund 65.000 Euro - bei einem Bio-Anteil von rund 11.000 Euro, eine Bio-Quote von rund 17 Prozent. Inkludiert man den Kaffee und die Käufe für die Blackout-Vorsorge ergibt sich ein Gesamtbudget von rund 96.000 Euro – hier beträgt die entsprechende Bio-Quote rund 11,5 Prozent. Im heurigen Jahr beteiligt sich mein Ressort an der Ausschreibung der Bundesbeschaffung GmbH im Hinblick auf die Einführung und Verwendung von Bio-Milchprodukten im Bund.

Das Bundeskanzleramt befindet sich in einem fortlaufenden Prozess indem die Umstellung auf weitere Bio-Produkte stetig forciert wird. So wurde beispielsweise der Umstieg auf Bio-Säfte und Bio-Tee bereits umgesetzt.

Im Bundeskanzleramt gibt es aus Gründen der betrieblichen Gesundheitsförderung jedes Jahr im Zeitraum von Oktober bis März eine „Obst-Aktion“, im Zuge derer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern täglich kostenlos Äpfel und Zitrusfrüchte (Mandarinen und Orangen) zur Verfügung gestellt werden. Die Lieferanten der Obst-Aktion beliefern das Bundeskanzleramt mit Äpfeln aus Österreich mit 100% Bio-Quote. Das Monitoring des Bio-Anteils wurde 2023 eingeführt und wird stetig weiterentwickelt.

Zu Frage 2:

2. *Wie hoch ist das Budget des Ministeriums, das in den Jahren 2021 bis 2023 zur Lebensmittelbeschaffung zur Verfügung stand?*
 - a. *Wie viel % von diesem Budget ist explizit für die Beschaffung von Biolebensmittel vorgesehen?*

In den Jahren 2021-2023 standen die in der Tabelle ersichtlichen Budgetmittel für Lebensmitteleinkäufe zur Verfügung.

Budgetjahr	FVA	Erfolg
2021	80.000	57.105,85
2022	80.000	75.932,84
2023	80.000	96.332,64

Zu den Fragen 3 und 4:

3. Wie viele Einrichtungen der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung (Außer-Haus-Verpflegung) gibt es im Zuständigkeitsbereich ihres Ministeriums oder nachgeordneter Dienststellen? Bitte nennen sie auch jene Einrichtungen, deren Betrieb vertraglich an Dritte vergeben wurde. Wenn ja, bitte um Nennung der Einrichtungen und folgender Informationen für jede der genannten Einrichtungen:
 - a. Durchschnittliche Anzahl der Personen die täglich von diesen Einrichtungen verpflegt werden
 - b. Angabe, ob die Einrichtung ausschließlich der Versorgung und Verpflegung der Mitarbeiter des Ressorts dienen oder auch Zielgruppen darüber hinaus verpflegt werden
 - c. Angabe des Bio-Anteils (gemäß Definition naBe) für 2022 und jedenfalls für das 1. Halbjahr 2023 oder darüber hinaus, sofern die Daten verfügbar sind. Bitte um Angabe der Anteile in Bezug auf das gesamte Einkaufsvolumen wie auch aufgeschlüsselt für die Produktgruppen Milch, Fleisch, Eier, Geflügel, Trockenware, Gemüse
4. Welcher monetäre Anteil der Lebensmittelbeschaffung des Ministeriums wurde an Dritte ausgelagert und um wie viele Vertragspartner handelt es sich dabei?
 - a. Wurde in den Pachtverträgen die Beschaffung von Biolebensmittel vorgeschrieben?
 - i. Wenn ja: Wie hoch wurde der Bioanteil festgesetzt?
 - ii. Wenn ja: Wie wird kontrolliert, ob der Bioanteil von den Pächtern eingehalten wird?
 - iii. Wenn nein: Warum wurde darauf verzichtet, den Pächtern einen vertraglich festgeschriebenen Bioanteil nach naBe Kriterien vorzugeben?

Im Keller des Bundesamtsgebäudes am Ballhausplatz 1, 1010 Wien ist ein Gastgewerbebetrieb eingerichtet, welcher in der Betriebsart einer Betriebsküche für Bundesbedienstete geführt wird. Derzeit nehmen rund 169 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundeskanzleramtes das Angebot des Mittagstisches in der Betriebsküche in Anspruch. Der Gastgewerbebetrieb ist auch für externe Personen zugänglich. Die Betriebsküche des Bundeskanzleramtes wird von der Österreichische Menschen Betriebsgesellschaft m.b.H. geführt.

Im Jahr 2022 betrug der Bio-Anteil der Betriebsküche rund 42%. Für das erste Halbjahr 2023 liegt der Bio-Anteil bei rund 35%. Das gesamte in der Betriebsküche verwendete Fleisch kommt entsprechend der vertraglichen Vereinbarung mit dem Betreiber zu 100% aus biologischer Landwirtschaft und stammt zu 100% aus Österreich. Die Beschaffung von Lebens-

mitteln und Fleisch erfolgt nach den Kriterien Regionalität und Saisonalität gemäß Österreichischem Umweltzeichen. Der Rückgang des Bio-Anteils in der Betriebsküche ist auf die Erhöhung des Angebotes an vegetarischen Speisen zurückzuführen, da der Bio-Anteil bei besagten Speisen niedriger ausfällt als beispielsweise bei Fleisch (100%). Im Jahr 2022 lag der Bio-Anteil in Bezug auf Milchprodukte bei 9,92%, betreffend Gemüse bei 0,05%, in Hinblick auf Trockenware bei 12,21% sowie bei Eiern bei 26,18%. Für das Jahr 2023 liegen die Zahlen der soeben genannten Warengruppen chronologisch angeführt bei etwa: 16%; 0%; 14% sowie bei 12%.

Zu Frage 5:

5. *Von wie vielen unterschiedlichen Lieferanten bezieht das Ministerium derzeit seine Lebensmittel?*
 - a. *Um welche Lieferanten handelt es sich dabei?*

Das Bundeskanzleramt bezieht die Lebensmittel vorwiegend über die zwischen der BBG und der Firma Transgourmet abgeschlossene Rahmenvereinbarung. Von einem weiteren BBG-Lieferanten, der Firma Simpert Reiter GmbH, wurden erforderliche Konserven für die Black-out-Vorsorge angeschafft. Jene Produkte, die in der BBG nicht erhältlich sind, wurden mittels Direktvergabe gemäß §46 BVerG 2018 bei folgenden Firmen angeschafft:

- Nespresso Österreich (nachhaltige Produktion wurde von der Firma bestätigt);
- Segafredo Zanetti Austria Ges.m.b.H: Das Bundeskanzleramt hat bei dieser Firma kostenlose Leihverträge für mehrere Jura Kaffeeautomaten abgeschlossen. In dieser Vereinbarung ist geregelt, dass die JURA Kaffeeautomaten kostenlos zur Verfügung gestellt werden, jedoch der Kaffeebezug von Segafredo/Fabia Produkten zu erfolgen hat;
- Weingut Jamek;
- Österreichische Menschen GmbH;
- Lebensmittelhändler: Firmen Wedel, Billa und Kottas Kräuterhaus;

Derzeit werden die Lebensmittel für die Obst-Aktion des Bundeskanzleramtes von zwei verschiedenen Lieferanten bezogen. Es handelt sich hierbei einerseits um die Obst & Gemüse Schätzl OG und andererseits um die Wedl GmbH.

Zu den Fragen 6 bis 9:

6. *Welcher Anteil der Lebensmittelbeschaffung wird über die BBG abgewickelt und welcher Anteil wird direkt über das Ministerium eingekauft?*

- a. Wie viele Ausschreibungen wurden seit 2021 mit der BBG zur Lebensmittelbeschaffung abgewickelt und welches monetäre Volumen wurde damit umgesetzt (bitte um Aufschlüsselung je Ausschreibung)?
 - b. Bei wie vielen Lebensmittelbeschaffungen für das Ministerium war sei 2021 in der Ausschreibung explizit ein Bioanteil gefordert? Wie hoch waren diese geforderten Bioanteile in % der Gesamtbeschaffung und in den jeweiligen Ausschreibungen?
7. Wurde von ihrem Ministerium und den nachgelagerten Stellen Biolose in der Rahmenvereinbarung mit der BBG eingefordert?
- a. Wie viele Biolose wurden bisher eingefordert? Wie hoch ist das monetäre Volumen an Biolebensmittel, dass durch diese Lose vergeben wurde und wie hoch ist der Anteil dieser Biolose an der gesamten Lebensmittelbeschaffung in %? (bitte auch angeben, falls bisher noch keine Biolose angefordert wurden)
 - b. Wird derzeit an Maßnahmen gearbeitet, um zukünftig mehr Biolose in die Rahmenvereinbarungen mit der BBG aufzunehmen? Bis wann und in welchem Ausmaß sollen Biolose angefordert werden?
 - c. Wenn bisher noch keine Biolose angefordert wurden: Welche Gründe sprechen dagegen, Biolose in den Rahmenvereinbarungen mit der BBG anzufordern?
8. Wurde von ihrem Ministerium bereits das von der BBG angebotene Instrumentarium der "dynamischen Beschaffung Lebensmittel" angewandt, um damit regionale Kleinproduzenten an den Lebensmittel-Ausschreibungen zu beteiligen?
- a. Wenn ja: Wie viele Verträge wurden über das Instrument der dynamischen Lebensmittelbeschaffung bisher geschlossen und welche monetären Anteile stammen dabei aus Bioproduktion? (bitte um Angabe des monetären Volumens das über dieses Instrumentarium beschafft wird, welcher Teil davon biologisch ist und welchen Anteil dieses Volumen am Gesamtvolume der Lebensmittelbeschaffung ausmacht)
 - b. Wenn nein: Warum wurde das Instrumentarium bisher nicht genutzt? Ist dem Ministerium überhaupt bekannt, dass es dieses Instrumentarium gibt?
 - c. Wenn nein: Wird derzeit an Maßnahmen gearbeitet, um zukünftig mehr regionale Kleinanbieter über das dynamische Beschaffungssystem in die Lebensmittelbeschaffung des Ministeriums zu integrieren?
 - d. Wenn nein: Welche Verbesserungen müsste das Instrumentarium aufweisen, damit sie es zukünftig anwenden bzw. wo sehen sie Schwachstellen und Hinderungsgründe, die einer Anwendung bisher entgegen standen?
9. Inwiefern achtet das Ministerium (bzw. die Steuerungsgruppe) darauf, dass es bei Ausschreibungen der BBG zur Lebensmittelbeschaffung zu einer "korrekten

Festlegung des Auftragsgegenstandes" nach dem Vergaberecht kommt, in der das Kriterium eines Biosiegels ausdrücklich gefordert wird?

- a. Wenn dies bisher nicht berücksichtigt wurde: Warum setzt sich das Ministerium nicht für eine angemessene Ausschreibung nach BioKriterien ein?*

Der Bedarf des Bundeskanzleramtes wird grundsätzlich durch den Produktkatalog der BBG abgedeckt. Zudem befindet sich das Bundeskanzleramt mit der BBG in einem laufenden Austausch. Es ist angedacht, dass bei der nächsten Ausschreibung der BBG 2024 ein eigenes Bio-Los für Milchprodukte vorgesehen wird.

Die „Obst-Aktion“ der betrieblichen Gesundheitsförderung wird direkt über das Bundeskanzleramt eingekauft. Die Beschaffung erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Bundesvergabegesetzes, wobei hinsichtlich der angebotenen Äpfel besonderes Augenmerk auf Regionalität und Saisonalität gerichtet wird.

Zu den Fragen 10 und 11:

10. Welche Maßnahmen werden in ihrem Ministerium getroffen, um die im naBe definierten Bio-Anteile in den Einrichtungen im Verantwortungsbereich ihres Ministeriums zu erreichen? (bitte um Angabe der Maßnahmen, erwartetes Potential, Zeitpläne sowie Monitoring-Vorhaben)

- a. Gibt es für ihr Ressort verbindliche Vorgaben für die jeweils für die Beschaffung von Lebensmitteln zuständigen Stellen (inkl. Caterings und anderen Verpflegungsdienstleistungen), um das im naBe festgeschriebene Ziel von 25% Bioanteil zu erreichen? Wenn ja, welche?*

11. Wie viele verbindliche Weisungen wurden bisher im Ressort gesetzt, um den Anteil an Bio-Lebensmittel in der Beschaffung zu erhöhen?

- a. Welchen Inhalt hatten diese Weisungen?
b. Von welcher Stelle wurden diese Weisungen erlassen?
c. An welche Stellen ergingen diese Weisungen?
d. Wurden die Weisungen vollumfänglich umgesetzt? Wenn nein, warum nicht?*

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden durch das Rundschreiben 2022-0.384.198-1-A - Rundschreiben sowie den Dienstzettel 2021-0.515.546 (BKA/Beschaffungen allgemein) angewiesen, die naBe-Kriterien einzuhalten.

Zu den Fragen 12 bis 15:

12. Wann gab es das letzte Treffen der interministeriellen Steuerungsgruppe naBe?

- a. Was wurde bei diesem Treffen besprochen und welche konkreten Ergebnisse hat das Treffen ergeben (z.B. Maßnahmen; Evaluierungen; etc.)?
 - b. Welche Dienststelle ist im Ministerium dafür verantwortlich, den naBe Aktionsplan hinsichtlich des 25% Bio-Zieles umzusetzen und mit der interministeriellen Steuerungsgruppe zu koordinieren?
13. Welche Maßnahmen hat die Steuerungsgruppe bisher erarbeitet und implementiert, um den Anteil an Bio-Lebensmitteln zu erhöhen?
- a. Welche Daten wurden bisher von der zuständigen Sektionsleitung ihres Ministeriums an die Steuerungsgruppe übermittelt?
14. Wurde im Rahmen der Steuerungsgruppe bereits ein Monitoringbericht erstellt, in dem der Status Quo der Bio-Lebensmittelbeschaffung insgesamt und in den einzelnen Ministerien erhoben wurde?
- a. Wenn ja: Wie hoch ist der monetäre Anteil ihres Ministeriums in der Gesamtbeschaffung des Bundes im Bereich Lebensmittel (bitte in absoluten Zahlen und in % an der Gesamtbeschaffung angeben)?
 - b. Wurde vom Ministerium eine Monitoringstelle eingerichtet, die sich mit der Evaluierung der Umsetzung des naBe Aktionsplans innerhalb des Ministeriums befasst?
 - c. Wie oft liefert diese Monitoringstelle Daten an die interministerielle Steuerungsgruppe?
 - d. Welche Maßnahmen werden im Ministerium gesetzt, wenn das Monitoring ergeben sollte, dass das Ministerium hinter der Zielerwartung bei der Beschaffung von Bio-Lebensmittel zurück bleibt? Wurden bereits dementsprechende Maßnahmen gesetzt? Wenn ja, welche?
15. Fällt die Zuständigkeit für die Erfüllung des 25%-Bio-Ziels nach dem naBe überhaupt in den Zuständigkeitsbereich ihres Ministeriums?
- a. Wenn nein: Wie wollen sie den naBe dann überhaupt umsetzen bzw. evaluieren, ob das von der Regierung beschlossene Ziel erreicht wurde?
 - b. Wenn nein: Wer ist stattdessen für die Umsetzung des naBe Aktionsplans und im Konkreten für das 25%-Bio-Ziel in ihrem Ministerium zuständig? Wo liegt die Verantwortlichkeit für die Implementierung des naBe?
 - i. Haben sie bereits bei der verantwortlichen Stelle interveniert, um den Bioanteil in ihrem Ministerium zu erhöhen? Wenn ja: Welche Antwort haben sie erhalten?

Ich darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 17012/J vom 24. November 2023 durch die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie verweisen.

Karl Nehammer

